

# Iran-Infos

## **Sitzstreik der ArbeiterInnen der Stadtverwaltung Arwandkenar**

80 ArbeiterInnen und Angestellte der Stadtverwaltung Arwandkenar in der Provinz Khuzestan weigerten sich, zu arbeiten. Sie versammelten sich aus Protest vor dem Rathaus. Seit drei Monaten haben sie keine Löhne bekommen.

## **Sitzstreik der Angestellten des Ministeriums für Umwelt-Hygiene**

Eine Gruppe der Beschäftigten des Ministeriums für Umwelt-Hygiene organisierte einen Sitzstreik vor dem Ministerium. Sie protestierten gegen die uneinheitlichen Zahlungen und Nicht-Erhöhung der Gehälter.

## **Protestkundgebung der ArbeiterInnen der Fabrik „Tschitsazi“**

Die ArbeiterInnen der Textilfabrik „Tschitsazi“ in der Stadt Behschahr veranstalteten am 16.07.05 eine Protestkundgebung vor dem Büro des Parlamentabgeordneten. 440 ArbeiterInnen haben seit vier Jahren ihre rückständigen Löhne, vor der Schließung der Fabrik, nicht bekommen. In diesem Zusammenhang haben bisher viele Protestaktionen stattgefunden.

## **Protest der ArbeiterInnen der Glasfabrik „Schische Miral“**

Mehr als 170 ArbeiterInnen der Glasfabrik „Schische Miral“ haben seit ca. neun Monaten keine Löhne bekommen. Die Protestierenden haben die Saweh-Landstraße gesperrt und Autoreifen verbrannt. Sie saßen auf der Straße und behinderten den Verkehr.

Viele ArbeiterInnen sind nicht mehr in der Lage, ihre Miete zu zahlen. Sie sind von Obdachlosigkeit bedroht. Einer der Protestierenden war Herr Majid Akbarzadeh. Er hatte vor zwei Tagen vor der Fabrik Selbstmordversuch unternommen. Er sagte: „seit fünf Monaten konnte ich keine Miete bezahlen. Der Strom wurde abgestellt, weil ich die Rechnungen nicht bezahlt habe. Ich weiß nicht mehr, wie ich meine Familie ernähren kann. Deswegen wollte ich mich umbringen.“ Er schrie vor Verzweiflung: „Wenn ich in zwei Tagen meine Löhne nicht bekomme, werde ich mich vor dem Büro des Präsidenten umbringen.“

Herr Gholamreza doosti, ein protestierender Arbeiter, der versucht hatte, sich zu verbrennen, sagte: „Ich wollte, dass meine Familie weiß, dass ich an meiner Arbeitslosigkeit nicht schuld bin.“

Ein anderer Arbeiter sagte: „Ich kann meinen 7-jährigen Sohn nicht in die Schule schicken, weil ich 3000 tausend Tuman Schul-Gebühren nicht zahlen kann. Der Schuldirektor schickte mich nach Hause und sagte zu mir, dass ich für die Einschreibung meines Kindes zurückkommen kann, wenn ich Geld habe.“

Die ArbeiterInnen drohten, dass sie andere Mittel ergreifen würden, wenn ihre Löhne nicht bezahlt werden.

## **Mitteilung einer Gruppe der „Iran-Khodro“-ArbeiterInnen**

Eine Gruppe der ArbeiterInnen der Maschinenfabrik „Iran-Khodro“ veröffentlichten eine Mitteilung, in der sie auf die betrügerische Rolle des „Haus der Arbeiter“

verwiesen. „Haus der Arbeiter“ rief die ArbeiterInnen auf, am 15.07.05, der Tag der Sozialversicherung im Iran, die Arbeit für zwei Stunden niederzulegen. In der Mitteilung schrieben die Iran Khodro-ArbeiterInnen: „Wir werden nicht erlauben, dass „Haus der Arbeiter“ Radikalismus vortäuscht. „Haus der Arbeiter“ hatte gezeigt, dass sie die Forderungen der ArbeiterInnen nicht unterstützen. Wir kündigen den 15. Juli als den Protesttag gegen die durch die „Organisation für die Sozialversicherung“ entstandene Defizit der Sozialversicherung im Iran an; gegen die Nicht-Durchführung des Frührente-Gesetzes, Nicht-Durchführung der Verordnung über die Anrechnung der Wehrdienstzeit und Rentengesetz für den Industrie-Bereich, gegen den Angriff auf protestierende ArbeiterInnen der „Irfoo“-Fabrik sowie gegen Entlassungen und Schließung der befristeten Arbeitsverträge.“

### Streik der „Iran Khodro“- ArbeiterInnen

Infolge der Veröffentlichung einer Mitteilung seitens einer Gruppe der ArbeiterInnen in der Maschinenfabrik „Iran Khodro“ wurde am 15.07.05 die Produktion lahm gelegt. Der Streik ging von der Peugeot-Montageabteilung aus und verbreitete sich rasch in den anderen Abteilungen. Um 11:00 Uhr wurde die Produktion in der „Schatel“-Abteilung vollständig eingestellt.

In der Resolution des Streiks forderten die ArbeiterInnen einen Mindestlohn von 45000 Tuman und protestierten gegen die Zusammensetzung des Arbeiter-Oberrats bzw. Vertretung des „Haus der Arbeiter“ sowie gegen Auftragsunternehmen. Sie bezeichneten die befristeten Arbeitsverträge-Regelungen als neue Sklaverei.

Die Streikenden protestierten ebenfalls gegen die Arbeitsweise der Organisation für Sozialversicherung in Bezug auf Rentner. Sie verlangten die Durchführung des Rentengesetzes mit Anrechnung der Wehrdienstzeit und Zahlung der Beiträge durch den Staat und Wiedereinstellung der entlassenen ArbeiterInnen der „Iran Khodro Dizel“. Sie verwiesen auf die Todesunfälle am Arbeitsplatz wegen mangelhafter Arbeitssicherheit.

Sie appellierten an alle ArbeiterInnen, für die Lohnerhöhung zu kämpfen und sich für die Durchsetzung ihrer Forderungen zu organisieren.

Am 15. Juli, Tag der Sozialversicherung, befanden sich einige weitere Fabriken ebenso im Streik. Da „Haus der Arbeiter“ aufgrund der vorhandenen Unzufriedenheit solche Aktionen seitens ArbeiterInnen vermutete, versuchte sie sich durch die Ankündigung eines 2-stündigen Streiks als Spitze der Protestaktionen zu verkaufen.

### Protestaktion der ArbeiterInnen der Fabrik „Bahman Plastik“

Die ArbeiterInnen der Fabrik „Bahman Plastik“ haben am 25. Juli die Landstraße Zarand durch Verbrennung der Autoreifen gesperrt. Seit einem Jahr haben sie keine Löhne bekommen. Bisher haben sie verschiedene Aktionen veranstaltet, aber ohne Erfolg.

### Kurznachrichten

- 17 Mitglieder des Syndikats der Busfahrer in Teheran verloren ihre Arbeit bei der Wahed-Verkehrsgesellschaft.
- Am 19. August kam es zu Auseinandersetzung zwischen den Teheraner BewohnerInnen im 15. Bezirk und den Sicherheitskräfte. Dabei handelte es sich um den Bau der Häuser in diesem Stadtviertel. Ein Beschäftigter der Stadtverwaltung ist während der Auseinandersetzung ums Leben gekommen.
- Die Krankenschwestern des Krankenhauses Sina versammelten sich am 25 Juli aus Protest gegen die ungerechten Zahlungen vor dem Krankenhauschef. Ein Tag zuvor hatten ebenso die Krankenschwestern des Krankenhauses

Khomeni aus dem gleichen Grund eine Aktion veranstaltet. Die Arbeitsituation der Beschäftigten im Bereich der medizinischen Versorgung im Iran ist sehr schlecht. In einigen Abteilungen der Krankenhäuser müssen sich die Krankenschwestern gleichzeitig um 18 Patienten kümmern.

- Wegen einer Explosion im Bergbau-Werk „Tarzeh“ in der Stadt Damghan sind sechs ArbeiterInnen ums Leben gekommen, ungefähr 40 wurden schwer verletzt ins Krankenhaus geliefert. Das Unternehmen gehört zu dem Betrieb „Zoghal sang Alborz“.
- Ein Arbeiter ist am 20.07.05 in der Stadt Tafresch bei der Arbeit durch einen Stromschlag ums Leben gekommen.
- Drei Arbeiter verloren in der Stadt Banab am 22. Juli ihr Leben während der Arbeit durch Gas-Erstickung.
- Vier Bergbau-ArbeiterInnen sind in der Region Rawar- Kerman durch Gas-Erstickung ums Leben gekommen.
- Ein Arbeiter des Betriebs „Khorak Dam“ der Stadt Neyshaboor ist durch Arbeitsunfall ums Leben gekommen. Er war seit drei Jahren bei diesem Betrieb beschäftigt, allerdings ohne dass der Arbeitgeber für ihn Sozialversicherungsbeiträge bezahlte.